

Nachruf auf Dr. rer. nat. Josef Fehn (1940-2016)



Am 11. November 2016 ist Dr. rer. nat. Josef Fehn nach langer, schwerer Krankheit in München verstorben. Er wurde am 3. Dezember 1940 in München geboren, besuchte dort auch die Volksschule und die Oberrealschule mit Abitur und hat dann das Chemie-studium an der TU München mit Promotion absolviert.

Nach seiner Zeit am Organisch-Chemischen Institut der TU München wechselte er 1972 zum Bayerischen Landeskriminalamt (BLKA), wo er am 1. Januar 2005 in Pension ging.

Seine dienstlichen und wissenschaftlichen Interessen führten zu zahllosen forensisch-toxikologischen Untersuchungen mit Erstellung von forensischen Beurteilungen und Gutachten auf den Arbeitsgebieten Human-toxikologie, Betäubungsmittel, aber auch Umwelt, Kampfstoffe, Reizstoffe, Materialidentifizierung und Drogen im Straßenverkehr.

Schon früh engagierte sich Josef (Sepp) Fehn in der neu gegründeten GTFCh und wurde schon ein Jahr nach der Gründung Mitglied der Fachgesellschaft. Sein Engagement für die Gesellschaft zeigte sich in der sechsjährigen Mitgliedschaft im Vorstand der GTFCh als Schriftführer. Er war außerdem seit Gründung der Anerkennungskommission für den Fachtitel „Forensischer Chemiker GTFCh“ lange Zeit deren Vorsitzender.

Josef Fehn wurde im Jahr 1996 der Fachtitel „Forensischer Toxikologe GTFCh“ auf Grund vieler fallbezogener Veröffentlichungen als Autor oder Co-Autor auf den Gebieten der forensischen und klinischen Chemie in einschlägigen Zeitschriften verliehen. Herausragend war dabei die mit Gerhard Megges 1986 in der Zeitschrift *Journal of Analytical Toxicology* publizierte Arbeit mit dem Titel „Der Nachweis von Monoacetylmorphin (MAM) mittels GC/MS in Körperflüssigkeiten als Kriterium des Heroinkonsums“.

Neben seiner langjährigen Mitgliedschaft in der GTFCh war Josef Fehn auch in anderen Fachgesellschaften aktiv, so in der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, der TIAFT (The International Association of Forensic Toxicologists) und der Society of Hairtesting.

Josef Fehn war aber auch in anderen Vereinen als Spieler, Trainer oder Schiedsrichter des Handballvereins TSV Milbertshofen und als ehrenamtlicher Vorstand eines Kleingartenvereins aktiv. Für diese Vielzahl an ehrenamtlichen Aktivitäten hat er im Jahr 2011 vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer die Verdienstmedaille „Ehrenamt“ verliehen bekommen.

Für sein Engagement in unserer Fachgesellschaft erhielt er im Jahr 2013 anlässlich des XVIII. GTFCh-Symposiums in Mosbach (Baden) eine Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie.

Die GTFCh trauert um Ihr Ehrenmitglied, das durch seine Fachkompetenz und seine fröhliche, bayerische Art viele Freunde gefunden hatte, selbst in Preußen.

Wolf-Rainer Bork (Berlin)